

---

## ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Kleiner Mann ganz groß +++ Stettiner Lyzeum wieder an der Spitze in Polen +++  
Finnisches Honorarkonsulat eröffnet +++ Stettiner Philharmonie auf dem Prüfstand +++ EU-  
Gelder unter öffentlicher Beobachtung +++ Büroflächen werden knapp +++ Chemiewerke Police  
im Schatten des syrischen Bürgerkriegs +++ Streit um historische Stettiner Ehrenbürger +++  
Geheimnisvolles Grenzland: Der krumme Wald +++

## LUBUSKIE (LEBUSER LAND) / DOLNOSŁĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

+++ Staatsanwalt: Kein Stimmenkauf in der Bürgerplattform +++ McDonalds zieht ans rechte  
Oderufer +++ Bankdirektorin erschleicht sich Millionen +++ Stadt inseriert Schloss Tamsel im  
Internet +++ Bürgermeister will Polizei abschaffen +++ EU-Behörden ziehen in alte Wodka-  
Brennerei +++ Landräte kritisieren Pläne für Kinderklinik +++ Lubuskie auf der Grünen Woche +  
++ Punk-Star Kazik in Gorzów +++ Männer in Container, Frauen und Kinder ins Krankenhaus ++  
+ Bus beschossen – Krieg zwischen Unternehmern? +++ Kulturerbe „Bedürfnisanstalten“ +++  
Neue Zeitschrift: Polnisch in Deutschland +++

---

## ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

### GESELLSCHAFT

#### Kleiner Mann ganz groß

**Szczecin (Stettin).** Held der größten karikativen Veranstaltung in Polen, des Finale des Großen Weihnachtshilfe-Orchesters (WOSP), war der 10-jährige Łukasz. Wie viele seiner Altersgenossen beteiligte sich der Junge, der an einer unheilbaren Krankheit leidet, an der Geldsammlung zur Anschaffung medizinischen Geräts. Nachdem die Medien auf ihn aufmerksam geworden waren, entschied Jerzy Owsiak, charismatischer Chef der erfolgreichen jährlichen Großveranstaltung, Łukasz zu besuchen, um sich bei ihm persönlich für sein Engagement zu bedanken. Bei der Zusammenkunft wurde für den Jungen ein kleines Konzert mit bekannten Stettiner Musikern organisiert. Das große Medieninteresse an Łukasz hat indes auch einen bitteren Beigeschmack. Die Mutter des Jungen warnte vor gefälschten Facebook-Fanseiten, mit denen Betrüger versuchten mit dem Schicksal des Jungen Geld zu machen. Das Große Weihnachtshilfe-Orchester ist eine der größten Wohlfahrtsveranstaltungen weltweit und wird überall dort gefeiert, wo Polen leben. In diesem Jahr wurden mehr als 9 Millionen Euro gespendet.

» Kurier Szczeciński, 15.1.2014

» Gazeta Wyborcza, [16.1.2014](#)

## BILDUNG

## Das „Dreizehnte“ wieder an der Spitze in Polen

**Stettin.** Das Lyzeum Nr. XIII gehört erneut zu den besten Schulen in ganz Polen. Bei der XVI. Ausgabe des Schul-Rankings musste sich das „Dreizehnte“ nur einer kleinen Elite-Schule aus Toruń (Thorn) geschlagen geben. Allerdings ließen die Schüler die Konkurrenz aus ganz Polen in der Kategorie „Bester Abitur-Durchschnitt“ hinter sich. Cezary Urban, Direktor der Vorzeige-Schule, ist von dem Ergebnis nach eigenen Worten „angenehm überrascht“. Das „Dreizehnte“ hatte in der Vergangenheit bereits sieben Mal das Ranking angeführt und letztes Jahr, nachdem die Kriterien geändert worden waren, den fünften Platz belegt. Rankings im Bildungsbereich spielen in Polen eine große Rolle und sind mit viel Prestige verbunden. In diesem Jahr gehörten insgesamt vier Schulen aus der Wojewodschaft Westpommern zu den hundert besten Lyzeen im Land.

- » Kurier Szczeciński, 15.1.2014
- » Gazeta Wyborcza, [15.1.2014](#)
- » Głos Szczeciński, 20.1.2014

## INTERNATIONALES

## Finnisches Honorarkonsulat eröffnet

**Stettin.** Als letztes skandinavisches Land hat jetzt auch Finnland eine Vertretung in der Stadt eingerichtet. Der neue Honorarkonsul heißt Adolf Wysocki und ist Generalsekretär des Polnischen Reederei-Verbandes sowie Vorstandsvorsitzender der Firma Crewman. Wysocki war bereits früher sechs Jahre lang für ein polnisch-finnisches Unternehmen tätig, danach arbeitete er im Vorstand des Stettiner Reederei-Unternehmens Euro-Africa. Ehrengast bei der Eröffnung des Honorarkonsulats war Jari Vielen, finnischer Botschafter in Warschau. Er erhofft sich von der stärkeren Präsenz Finnlands in Stettin, ein wachsendes Engagement von Unternehmen aus seinem Heimatland in Westpommern. Zur Zeit sind etwa zehn finnische Firmen in der Stadt ansässig, die größte ist das internationale IT-Unternehmen Tieto. Mittlerweile haben 15 Länder ihre Vertretung in der Stadt eingerichtet. Deutscher Honorarkonsul ist seit mehr als zehn Jahren der ehemalige Stettiner Stadtpräsident Bartłomiej Sochański.

- » Gazeta Wyborcza, 17.01.2014
- » Kurier Szczeciński, 17.01.2014

## KULTUR

## Stettiner Philharmonie auf dem Prüfstand

**Stettin.** Mehr als Tausend Studierende waren letzte Woche dabei, als die Akustik der neuen Philharmonie getestet wurde. Nachdem die Innenarbeiten abgeschlossen sind, testete ein Tonmeister aus Breslau mit Hilfe der Studierenden der Technischen Hochschule aus Stettin die Akustik des neuen Konzertsaals. Die Aufgabe der Studierenden bestand darin, sich still hinzusetzen und den „kosmischen“ Geräuschen der Akustik-Experten zu lauschen. Mit der Bewertung der Beschallung ist frühestens in zwei Wochen zu

rechnen. Die letzten Arbeiten an der Philharmonie sollen spätestens im Mai abgeschlossen sein, das erste öffentliche Konzert ist zur Eröffnung der neuen Konzertsaison im September geplant.

» Radio Szczecin, [17.1.2014](#)

» Gazeta Wyborcza, [17.1.2014](#)

## WIRTSCHAFT

### EU-Gelder unter öffentlicher Beobachtung

**Koszalin (Köslin).** Wofür sollen die EU-Fördergelder im Zeitraum 2014-2020 in der Wojewodschaft Westpommern ausgegeben werden? Zur Beantwortung dieser spannenden Frage organisiert das Stettiner Marschallamt nun öffentliche Informationsveranstaltungen in der Region. In der letzten Woche stellte die Behörde ihre Konzeption des EU-Budgets in Koszalin vor, auch eine weitere Veranstaltung in Swinemünde ist geplant. Es geht vor allem darum, den lokalen Verwaltungen die neuen Richtlinien bekannt zu machen und es ihnen damit zu ermöglichen, eigene Vorschläge zu entwickeln bzw. geplante Schwerpunkte zu überprüfen. Insgesamt erhält die Wojewodschaft in den nächsten sechs Jahren mehr als 1,6 Milliarden Euro aus Brüssel. Die öffentlichen Konsultationen finden noch bis Ende April statt. Danach hat die Wojewodschaftsverwaltung drei Monate Zeit, ihre Vorschläge in Brüssel zu unterbreiten. Die ersten Ausschreibungen zum neuen Förderzeitraum wird es ab Frühjahr 2015 geben.

» Głos Szczeciński, [18.-19.1.2014](#)

### Büroflächen werden knapp

**Stettin.** Auch wenn es der Stadt im Vergleich mit anderen polnischen Großstädten wirtschaftlich weniger gut geht, sind die neu gebauten Bürokomplexe größtenteils schon vermietet. Dies berichten übereinstimmend die lokalen Medien. Grund dafür sind jedoch weniger neue Investoren als bereits ansässige Unternehmen, die die Gelegenheit nutzen in moderne Räumlichkeiten umzuziehen. Folge ist, dass ältere Immobilien, wie der Hochhauskomplex Pazim, zu dem auch das Hotel Radisson SAS gehört, unter dem Wegzug seiner bisherigen Stammkundschaft zu leiden hat. Insgesamt stehen nach Angaben von Mieszko Czarnecki, Direktor der Consultingfirma Colliers International, ca. 110 Tausend Quadratmeter moderne Büroflächen im Angebot. Weitere 20 Tausend sollen im Jahr 2014 noch dazu kommen. Der allgemeine Eindruck, dass es in Stettin einen großen Leerstand gebe, treffe auch nach Angaben anderer Immobilienunternehmen nicht zu. Auch wenn noch nicht alle neuen Mieter eingezogen seien, könnten sich die Bauherren der neuen Bürokomplexe nicht beklagen. Nach Angaben von Kurier Szczeciński sind in den neuen Anlagen im Stadtzentrum zwischen 65 und 92 Prozent bereits vermietet.

» Kurier Szczeciński, 17.1.2014

» Gazeta Wyborcza, [19.1.2014](#)

## Chemiewerke Police im Schatten des syrischen Bürgerkrieges

**Police (Pölitz).** Wegen der unsicheren Lage im Nahen Osten und in Nordafrika kam es im vergangenen Jahr bei den Chemiewerken Police zu Lieferschwierigkeiten. Mit großer Erleichterung reagierte die Unternehmensspitze daher auf die Nachricht, dass in den letzten Tagen zwei große Massengut-Frachter mit Phosphat an Bord im firmeneigenen Hafen entladen werden konnten. Nach Angaben der beteiligten Reederei PŻM war es vor allem die instabile politische



und wirtschaftliche Situation in Syrien und Tunesien, die dem Chemieunternehmen zu schaffen macht. Stattdessen wurde das für die Produktion notwendige Phosphat aus Marokko, Algerien und dem Senegal bezogen. In den letzten Wochen wurden mehr als 25 Tonnen der Chemikalie aus der algerischen Hafenstadt Annaba geliefert. Auch als Reaktion auf die instabile Lage im Mittelmeerraum hatte die Unternehmensgruppe Azoty, zu der die Chemiewerke Police gehören, ihre Geschäftsbeziehungen mit dem westafrikanischen Land Senegal verstärkt.

» Foto: Massengut-Frachter Berge Athene. Autor: Capt. Jan Melchers. Quelle: Creative Commons 2.0

» Kurier Szczeciński, 20.1.2014

» Głos Szczeciński, [20.1.2014](#)

## GESCHICHTE

### Streit um historische Stettiner Ehrenbürger

**Stettin.** Władysław Gomułka, ehemals Parteichef der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei (PVAP), bleibt Ehrenbürger der Stadt. Die Abgeordneten der Partei Recht und Gerechtigkeit (PiS) scheiterten mit ihrem Antrag, Persönlichkeiten des alten Regimes der Volksrepublik Polen diesen Titel abzuerkennen. Ihr Antrag, die noch zu deutschen Zeiten verliehene Ehrenbürgerschaft an Adolf Hitler und Hermann Göring für ungültig zu erklären, kam nicht zur Abstimmung. Nach



Meinung der von der Stadtverwaltung beauftragten Juristen gibt es keine rechtliche Grundlage dafür heute, den deutschen, nationalsozialistischen Politikern von damals ihre Ehrenbürgerschaft abzuerkennen.

Zum politischen Zankapfel wurde erneut das „Denkmal der Dankbarkeit“ zur Erinnerung an die Befreiung der Stadt durch die Rote Armee. Konservative Gruppierungen möchten es am liebsten entfernen oder ins Museum stellen lassen. Auf der anderen Seite forderten Abgeordnete des Bündnisses der demokratischen Linken (SLD, Nachfolgepartei der PVAP) die Benennung einer Straße nach Mieczysław Rakowski, Premierminister und Mitglied des Zentralkomitees der PVAP. Der Kampf um das historische Erbe tobt nicht

nur in Stettin, woran Adam Zadworny in der Gazeta Wyborcza erinnert. In Warschau wird schon lange und heftig um das Denkmal der polnisch-sowjetischen Bruderschaft gestritten.

» Foto: Władysław Gomulka und Leonid Breshnew. Quelle: [Bundesarchiv, Bild 183-F0417-0001-011](#) Autor: Kohls, Ulrich Lizenz: CC-BY-SA

» Gazeta Wyborcza, [20.1.2014](#)

» Radio Szczecin, [20.1.2014](#)

## AUSFLUGSTIPP

### Geheimnisvolles Grenzland: Der krumme Wald

**Gryfino (Greifenhagen).** Dieser Platz kann es mit den größten Naturwundern weltweit aufnehmen. Wer einmal die krummen Kiefern bei Gryfino gesehen hat, zweifelt an den bestehenden Naturgesetzen. Auf einer Fläche von einem halben Hektar stehen ungefähr hundert Bäume, die aussehen, als ob jemand ihnen knapp über dem Waldboden absichtlich einen Knick verpasst hätte. Warum die Kiefern dermaßen deformiert aussehen – darüber gibt es nur Spekulationen. Gewiss ist nur, dass sie ca. 80



Jahre alt sind. Bis jetzt hat sich niemand gemeldet, der dabei war, als die Bäume gepflanzt wurden, weshalb es nur ein paar ziemlich abstruse Theorien über den ungewöhnlichen Wuchs der Kiefern gibt. Eine Vermutung lautet, die Bäume seien mit Absicht so gepflanzt worden, weil sie später für die Möbelproduktion benutzt werden sollten. Eine andere These besagt, die Natur trage Schuld am seltsamen Wuchs der Bäume.

Orkane und harte Winter hätten dazu geführt, dass sich die Kiefern erst spät normal entwickeln konnten. Andere wiederum behaupten, am Ende des II. Weltkriegs hätten Panzer die Bäume beschädigt. Wahrscheinlich gibt es mindestens genauso viele Theorien wie krumme Kiefern im Waldstück bei Gryfino. Sollten Sie, liebe Leserinnen und Leser der Presseschau, die wahre Geschichte zum „Krummen Wald“ kennen, würden wir uns über Post freuen.



» Foto oben: Der Krumme Wald bei Gryfino. Autor und © Jerzy Czerwiakowski

» Foto unten: Der Krumme Wald bei Gryfino. Autor und © Robert Ryss

» Gazeta Wyborcza, [15.1.2014](#)



## LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

## POLITIK

**Staatsanwalt: Kein Stimmenkauf in der Bürgerplattform**

**Drawsko Pomorskie (Dramburg) / Lubuskie.** Die Staatsanwaltschaft hat die Ermittlungen wegen Korruption in der Lebuser Bürgerplattform (PO) eingestellt. Die Sejmabgeordnete Bożena Sławiak (PO) hatte der Lebuser Parteivorsitzenden Bożenna Bukiewicz vorgeworfen, bei den Wahlen zur Parteispitze im Herbst Stimmen von Mitgliedern gekauft zu haben ([TO berichtete](#)). Bei dem Duell zwischen Bukiewicz und dem Rivalen Jabłonski soll Parteimitgliedern ein vorteilhafter Erwerb von Grundstücken seitens der staatlichen Agentur für landwirtschaftliche Immobilien (ANR) versprochen worden sein. Die fraglichen Grundstückskäufe lägen jedoch bereits eineinhalb Jahre zurück. Daher könne kein Zusammenhang mit dem Kampf um die Parteiführung hergestellt werden, sagte der zuständige Staatsanwalt in Drawsko Pomorskie. Sławiak will nun erreichen, dass die Generalstaatsanwaltschaft den Fall untersucht.

» [Radio Zachód, 17.01.2014](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 17.01.2014](#)

## WIRTSCHAFT

**McDonalds zieht ans rechte Oderufer**

**Słubice.** Die Fastfood-Kette McDonalds wird nicht nur am Frankfurter Brückenkopf ihre Repräsentanz haben, sondern nun soll auch am rechten Oderufer das gelbe M leuchten, vielleicht noch in diesem Jahr. Das teilte McDonalds Polska vergangene Woche mit. Das Unternehmen hat Grundstücke an der Uferstraße 1ego Maja, direkt neben einer Tankstelle, vom Betreiber des benachbarten Supermarktes sowie von der Gemeinde gekauft. Schon seit Jahren plante die Kette ein Restaurant in Słubice. Ohne Zustimmung des Stadtrats konnte McDonalds sein Vorhaben jedoch bislang nicht umsetzen. Zunächst war von einem Pachtvertrag die Rede gewesen, mit dem einige Stadtverordnete aber nicht einverstanden waren. McDonalds will bald einen Bauentwurf vorlegen.

» [Gazeta Lubuska, 17.01.2014](#)

## BETRUG

**Bankdirektorin erschleicht sich Millionen**

**Słońsk (Sonnenburg) / Gorzów (Landsberg a. d. Warthe).** Die frühere Chefin einer Bank in Słońsk muss sich gemeinsam mit 43 anderen Angeklagten wegen Betrugs in Millionenhöhe vor Gericht verantworten. Mehr als 2,3 Millionen Złoty (552.000 Euro) soll Małgorzata Ch. sich über Dutzende Schein-Kreditnehmer erschlichen haben, die über zwei Jahre lang in ihrem Auftrag Kredite bei ihrer Bank nahmen und dann das Geld an Ch.s Komplizen überwiesen. Bei einer internen Finanzprüfung der Genossenschaftsbank (GBS) kam der Betrug ans Licht, weil viele Kleinkredite kaum oder gar nicht getilgt worden waren. Offenbar hatte die Bankzentrale die Kreditvergaben der Filiale in Słońsk nicht ausreichend geprüft. Immobilien der

Angeklagten wurden bereits gepfändet, der Direktorin und drei Komplizen drohen bis zu acht Jahren Freiheitsstrafe.

» [Gazeta Lubuska, 18./19.01.2014 \(gedruckte Ausgabe\)](#)

## KULTURERBE

### Stadt inseriert Schloss Tamsel im Internet

**Witnica (Vietz).** Das Schloss Tamsel (Dąbroszyn) sucht seit kurzem über ein Auktionsportal im Internet einen neuen Investor. Man wolle damit den größtmöglichen Interessentenkreis erreichen, erklärte Bürgermeister Andrzej Zabłocki. Seit langem ist für das Gebäude unweit der Grenze zu Brandenburg eine kulturelle Nutzung mit europäischer Tragweite angedacht. Nun kann sich Zabłocki auch eine Art Public-Private-Partnership



vorstellen, bei der ein privater Akteur ein Hotel und Restaurant im gemeindeeigenen Schloss betreibt. Die schlechtere Option wäre, wenn die Gemeinde die Sanierung allein stemmen müsste. Bislang wurden Dach, Fenster und Kamine erneuert, ebenso Wände isoliert. In dem Schloss, erbaut im 17. Jahrhundert, hielten sich unter anderem Friedrich der II. auf, später der sowjetische General Zhukow, als die Rote Armee zum Sturm auf Berlin rüstete. Die Immobilie ist über vier Millionen Złoty wert, wegen des Denkmalstatus zahlt ein Käufer jedoch nur die Hälfte.

» Foto: [Noch etwa zwei Millionen Euro sind nötig, um die Sanierung des Schlosses in Dąbroszyn \(Tamsel\) abzuschließen.](#)

Autor: Adleraugenblick, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: CC [BY-SA 3.0](#)

» [Gazeta Lubuska, 17.01.2014](#)

## SPAREN

### Bürgermeister will Polizei abschaffen

**Kargowa (Unruhstadt).** Das knapp 4000 Einwohner zählende Städtchen Kargowa will seine drei stadteigenen Polizisten einsparen. So zumindest lautet der Plan des Bürgermeisters Ciemnoczołowski, dem der Stadtrat noch zustimmen muss. Die Auflösung der Polizei habe sich „von selbst ergeben“, so der Bürgermeister. Die Chefin sei im Mutterschaftsurlaub, ein Polizist wechsle zur staatlichen Polizei, so dass nur ein Mitarbeiter der Verwaltung seine Stelle verliere. 100.000 Złoty (24.000 Euro) spare die Stadt damit im Jahr ein. Die Aufgaben der kommunalen Polizei soll die staatliche Polizei übernehmen, die Blitzer an den Straßen abgeschafft werden. Die Einnahmen aus Strafmandaten im Straßenverkehr seien ohnehin drastisch zurückgegangen, so Ciemnoczołowski. Seit 1991 haben Städte und Gemeinden in Polen neben der staatlichen Polizei eigene Polizisten zum Schutz der öffentlichen Ordnung auf ihrem Gebiet.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 17.01.2014](#)

## STADTRAUM

**EU-Behörden ziehen in alte Wodka-Brennerei**

**Zielona Góra (Grünberg).** In die leerstehenden früheren Fabrikgebäude der Wodka-Brennerei Polmos ziehen nun Behörden ein. Das Marschallamt pachtet etwa 3000 Quadratmeter in den historischen Gebäuden an der Chrobrego-Straße, um dort Büros einzurichten, aus denen künftig EU-Gelder verteilt werden. Räume erhalten der Europäische Sozialfonds (EFS), das Operationelle Regionalprogramm für Lubuskie (LRPO) sowie der Europäische Fonds für Regionalentwicklung (EFRE). Die Pacht wird mit 28 Złoty pro Quadratmeter zwei Mal günstiger sein als in den bisherigen Räumen der Behörden, teilte Marschallin Polak mit. Im Gespräch war zuvor auch das Gelände der Textilfabrik „Polska Wełna“. Auf dem alten Polmos-Gelände sollte vor Jahren eigentlich ein Einkaufszentrum entstehen, aus den Plänen wurde jedoch nichts.

» [Radio Zachód, 15.01.2014](#)

## STREIT

**Landräte kritisieren Pläne für Kinderklinik**

**Zielona Góra.** Marschallin Elżbieta Polak erhält wegen des Kinderklinikprojekts kräftig Gegenwind von seiten der Landräte. Diese kritisierten das 80-Millionen-Złoty-Projekt ([TO berichtete](#)) in der vergangenen Woche auf dem Konvent der Landräte. Kinderstationen in den Kreiskrankenhäusern würden durch den Bau einer neuen Spezialklinik in Zielona Góra degradiert oder aufgelöst, weil diese dann weniger Geld vom nationalen Gesundheitsfonds für geplante Modernisierungen erhielten. Zudem fühlen sich die Kreisvertreter bei den Planungen von der Marschallin übergangen. Polak wies die Vorwürfe zurück und versicherte, die bisherigen Kinderstationen müssten keine Einbußen befürchten. Kritik an Polaks Vorhaben hatte zuvor auch ein Sprecher der Kinderärzte geübt: eine neue Klinik würde die Engpässe in der Pädiatrie nicht beseitigen.

» [Gazeta Lubuska, 16.01.2014](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 17.01.2014](#)

## TIPP

**Lubuskie auf der Grünen Woche**

**Berlin / Lubuskie.** Auf der Landwirtschaftsmesse „Internationale Grüne Woche“ in Berlin kann man sich am fünfzig Quadratmeter großen Stand des Lebuser Landes über touristische Angebote informieren und zahlreiche regionale kulinarische Spezialitäten probieren. Zu den wenigen Lebuser Klassikern gehören Wein und Honig von Winzern und Imkern aus der Gegend um Zielona Góra, zudem präsentieren sich zwei kleine Brauereien. Probieren kann man außerdem Wurst, Brot, Räucherfisch, kaltgepresstes Öl und Pieroggen in einer Lebuser Spezialvariante. Insgesamt sind 23 Aussteller aus der Region Lubuskie vertreten. Die Grüne Woche dauert bis zum 27. Januar.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 17.01.2014](#)

» [Gazeta Lubuska, 10.01.2014](#)



## MUSIKTIPP

## Punk-Star Kazik in Gorzów

**Gorzów.** Die Band „Kult“ ist Kult und verantwortlich dafür ist niemand so sehr wie der Band-Gründer und Sänger Kazik Staszewski. Fünfzig ist der Rock- und Punkstar und Auch-Schauspieler inzwischen, an Popularität hat er nicht eingebüßt. Erfolgreich pflegt er sein rebellisches Image und seine heisere Schrammel-Punk-Stimme, die Texte seiner Songs werden in Polen gewöhnlich auswendig mitgeschrien. Kazik performte auch Lieder von Kurt Weill und Tom Waits. Im Ausland ist Kazik ebenfalls kein Unbekannter, vielleicht gerade weil er einmal eine MTV-Auszeichnung ablehnte. Am Samstag tritt er in Gorzów nicht mit der Band „Kult“ auf, sondern als „Kazik na żywo“.

» Foto: [Polnische Realie, seit 1981 auf der Bühne: Kazik Staszewski](#). Autor: Rubin, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: CC BY-SA 3.0

» Kazik na żywo, Samstag, 25.01.2014, 19.30 Uhr, Städtisches Kulturzentrum MCK, ul. Drzymały 26, Gorzów, Karten 40/50 Złoty, Nur noch an der Abendkasse

» <http://m.strefaimprez.pl/gorzow-wielkopolski/koncert-zespolu-kazik-na-zywo-189154>



## DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

## ROMA UMSIEDLUNG

## Männer in Container, Frauen und Kinder ins Krankenhaus

**Wrocław (Breslau).** Die Stadtverwaltung zeigt sich zunehmend verhärtet gegenüber den rund 50 Roma, die illegal auf einem leerstehenden, stadteigenen Grundstück leben, das die Stadt jetzt per Gerichtsbeschluss räumen lassen will. Sie lehnt nicht nur den Vorschlag einer außergerichtlichen Einigung ab, sondern zog auch ihr Versprechen zurück, Sozialwohnungen bereitzustellen. Stattdessen will sie die Männer in bereitgestellte Container in die Siedlung „Tarnogaj“ umsiedeln, die Frauen und Kinder hingegen sollen in einem ehemaligen Krankenhaus einquartiert werden. Die Roma lehnen die Trennung ihrer Familien ab. Anwohner der „Tarnogaj“-Siedlung protestieren gegen die Ansiedlung, Unbekannte beschädigten die noch unbewohnten Container und riefen romafeindliche Parolen. Ein vom katholischen Erzbischof geschickter Priester hat die Roma besucht und ihnen eine Mediation mit den Beamten im Rathaus versprochen. Aber die haben gerade den Konfrontationskurs eingeschlagen.

» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 13.01., 16.01., 17.01. und 19.01.2014](#)

## KONKURRENZDRUCK

**Bus beschossen – Krieg zwischen Unternehmern?**

**Zgorzelec.** Mit Schüssen aus einer Kleinkaliberwaffe wurde ein parkender Bus des Unternehmens "Bielawa" in der Nacht zum 16. Januar beschädigt, dabei entstand ein Schaden von 3.000 Złoty (720 Euro). Die Tat wird vor dem Hintergrund des erbittert geführten Kampfes um die Markthoheit lokaler Busunternehmer gedeutet. Dem Bielawa-Chef Krzysztof Bielecki wird von Konkurrenten vorgeworfen, unlautere Geschäftspraktiken anzuwenden. So soll er mit einem sehr dichten Fahrplan den Konkurrenzdruck erhöhen, damit Mitstreiter auf dem Markt pleite gehen, um anschließend die Frequenz auf den Linien auszudünnen oder sie ganz abzuschaffen, so der Chef eines konkurrierenden Transportunternehmens. Bielecki wollte sich zu den Vorwürfen nicht äußern. Andere Konkurrenten fürchten sich nach eigenen Aussagen vor Manipulationen ihrer Busse, die die Sicherheit der Fahrgäste gefährden könnten.

» [Gazeta Wroclawska, 17.01.2014](#)

» [Zgorzelec.naszemiasto.pl, 17.01.2014](#)

## GESCHICHTE

**Kulturerbe „Bedürfnisanstalten“**

**Breslau.** "Bedürfnisanstalten" sind öffentliche Toiletten. 18 solcher öffentlicher Toilettenhäuschen aus der Zeit der Königin Viktoria sind in Breslau erhalten. Historikern zufolge ist das nicht nur eine der größten, sondern auch herausragendsten Sammlungen dieser Art. Eine Toilette in der Różycki-Straße wurde kürzlich aus Ruinen ausgegraben und in ein Café umgebaut. Schon Goethe berichtete über Breslau, die Stadt sei nicht nur "lärmend und dreckig, sondern stinke auch." Goethe wohnte in der Nähe des Stadtgrabens, in den Abwässer aus den Aborten flossen. Andere, die keinen direkten Zugang zum Fluss hatten, wurden nur alle paar Jahre geleert.

» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 13.01.2014](#)

## TIPP: NEUE ZEITSCHRIFT

**Polnisch in Deutschland**

Polnischunterricht ist westlich von Oder und Neiße selten, aber eine Bundesvereinigung der Polnischlehrkräfte gibt es bereits. Um den Stand des Polnisch Lernens zu erfassen und zu begleiten, hat sie seit kurzem die erste Nummer der Zeitschrift "Polnisch in Deutschland / Polski w Niemczech" herausgegeben. Die Jahreszeitschrift beschäftigt sich mit der polnischen Sprache und ihrer Didaktik. Darin geht es um die Stellung des Polnischen in Deutschland und Organisationsformen des Unterrichts ebenso wie theoretische Fragen der Linguistik, Didaktik und Methodik. Lehrmaterialien und innovative Projekte werden vorgestellt. Die Publikation bietet Bildungseinrichtungen, Lehrenden, Lernenden und Interessierten ein Forum. ["Polnisch in Deutschland" - Online-Ausgabe](#)



Die Druckfassung (132 Seiten, Format B5) kann zum Preis von 6,65 Euro bei der Bundesvereinigung der Polnischlehrkräfte, Dircksenstr. 46, 10178 Berlin per Post bezogen werden.

» Kontakt: [bundesvereinigung@polnischunterricht.de](mailto:bundesvereinigung@polnischunterricht.de)

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft  
Brandenburg e.V.,  
Charlottenstr. 31  
14467 Potsdam  
[www.dpg-brandenburg.de](http://www.dpg-brandenburg.de)



Transodra e.V.  
Deutsch-Polnischer  
Journalistenclub  
"Unter Stereo-typen"  
[www.transodra-online.net](http://www.transodra-online.net)



In Kooperation mit: Gefördert von:

Terra Incognita



LandZukunft



Bundesministerium für  
Ernährung, Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Stiftung für Deutsch-  
Polnische  
Zusammenarbeit



FUNDACJA WSPÓŁPRACY  
POLSKO-NIEMIECKIEJ  
STIFTUNG  
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE  
ZUSAMMENARBEIT

Wojewodschaft  
Westpommern



Liebe Leserinnen und Leser, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung der Presseschau. Fördermittel stehen uns, wie bekannt, nur für einen absehbaren Zeitraum zur Verfügung. Wir möchten diese Nachrichten aus dem jeweiligen Nachbarland als Information für Sie aber auch in Zukunft herausgeben. Das geht nicht ohne Ihre Hilfe.

Bitte spenden Sie für die Transodra-Presseschau oder bestellen Sie ein Abonnement:

[http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber\\_uns/spenden](http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber_uns/spenden)

Vielen Dank. Sie können sich auch jederzeit mit uns in Verbindung setzen: [presseschau@dpg-brandenburg.de](mailto:presseschau@dpg-brandenburg.de)

#### AbonentInnen und Spender:

Deutsches Polen-Institut Darmstadt (Abo)

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Abo)

Andreas Oppermann (Abo)

Birgit Steinfeld (Abo)

Uwe Michael Neumann (Abo)

Arne Neumann (monatliche Spende)

Beata Halicka (Abo)

Hans-Gerd Warmann (Abo)

Lisaweta von Zitzewitz (Spende)

Stowarzyszenie Gmin RP Euroregion "Sprewa-Nysa-Bóbr" (Abo)

Gottfried Hain, Guben (monatliche Spende)

Urząd Miasta Gorzów (Abo)

Amt Gartz, Amtsdirektor Frank Gotzmann (Abo)